

MEDIENMITTEILUNG

Bern, 16. Dezember 2020

Appell der Arbeitgeberverbände des Gesundheitswesens: Behörden und Bevölkerung sind gefordert, damit die Fallzahlen sinken

Die Arbeitgeberverbände des Gesundheitswesens und der Langzeitpflege H+ Die Spitäler der Schweiz, Spitex Schweiz, CURAVIVA Schweiz, senesuisse und ASPS fordern von den Behörden, alles daran zu setzen, damit die Fallzahlen gesenkt und eine Überlastung des Gesundheitssystem verhindert werden kann. Ebenfalls appellieren sie insbesondere an die Verantwortung jedes Einzelnen – nur so kann die Gesundheitsversorgung aufrechterhalten werden.

Die Corona-Fallzahlen und damit die Neuerkrankungen und Spitäleintritte aufgrund von COVID-19 müssen nun rasch und deutlich sinken, ansonsten droht das Gesundheitssystem zu kollabieren. Deshalb sind die Behörden gefordert, die dazu notwendigen Massnahmen zu treffen. Ebenfalls bitten die Arbeitgeberverbände des Gesundheitswesens und der Langzeitpflege H+ die Spitäler der Schweiz, CURAVIVA Schweiz, Spitex Schweiz, ASPS und senesuisse die Schweizer Bevölkerung, sich an die von Bund und Kantonen verordneten Massnahmen zu halten. Die Arbeitgeberverbände betonen: «Nur wenn sich die Bevölkerung an die Schutzmassnahmen hält, können die Spitäler, Kliniken, Pflegeinstitutionen sowie die ambulante Pflege die Gesundheitsversorgung aufrechterhalten.» Die von Bund und Kantonen verordneten Schutzmassnahmen sind kein Selbstzweck. Vielmehr sind sie die einzige Möglichkeit, die Anzahl Infektionen und Hospitalisationen und folglich die Belastung der Gesundheits- und Pflegeinstitutionen drastisch zu reduzieren. Ansonsten reichen die Ressourcen nicht aus, um die Versorgung der Bevölkerung – der an COVID-19 Erkrankten wie auch alle anderen Patientinnen und Patienten – aufrecht zu erhalten. Die Arbeitgeberverbände danken herzlich allen, die die Massnahmen befolgen und dadurch das Gesundheitssystem unterstützen.

Stark geforderte Spitäler, Kliniken, Pflegeinstitutionen und ambulante Pflege

Die Fallzahlen und Hospitalisationen stagnieren auf einem hohen Niveau. Die Gesundheitsinstitutionen sind in der zweiten Welle der COVID-19-Pandemie seit Monaten stark gefordert und das Gesundheits- und Pflegepersonal ist am Anschlag. Die langanhaltende Belastung gefährdet die Durchhaltefähigkeit des betroffenen Personals. Dazu kommt, dass es aufgrund der hohen Fallzahlen Personal gibt, das in Isolation oder in Quarantäne ist, was die Personalknappheit verstärkt und die Situation zusätzlich verschärft. Denn die Spitäler, Kliniken, Pflegeinstitutionen und Spitex versorgen nicht nur täglich an COVID-19 erkrankte Personen, sondern sie sind auch für die Grundversorgung der Gesamtbevölkerung verantwortlich. Kommt es in diesen Institutionen zu einer Überlastung, können sie ihren Auftrag nicht mehr optimal erfüllen. Damit ist auch die medizinische Versorgung der Patientinnen und Patienten gefährdet, die nicht an COVID-19 erkrankt sind, jedoch dringlich behandelt werden müssten.

Kontakte:

H+ Die Spitäler der Schweiz

Anne-Geneviève Bütikofer, Direktorin, Telefon 031 335 11 11, E-Mail: anne.buetikofer@hplus.ch

Spitex Schweiz

Marianne Pfister, Geschäftsführerin, Telefon: 031 381 22 81, E-Mail: pfister@spitex.ch

CURAVIVA Schweiz

Daniel Höchli, Direktor, Telefon: 031 385 33 48, E-Mail: d.hoechli@curaviva.ch

senesuisse

Christian Streit, Geschäftsführer, Telefon: 031 911 20 00, E-Mail: chstreit@senesuisse.ch

ASPS – Verband der privaten Spitexorganisationen

Marcel Durst, Geschäftsführer, Telefon: 031 370 76 86 oder 079 300 73 59, E-Mail: marcel.durst@spitexprivéesuisse.ch

H+ Die Spitäler der Schweiz ist der nationale Verband der öffentlichen und privaten Spitäler, Kliniken und Pflege-institutionen. Ihm sind 220 Spitäler, Kliniken und Pflegeinstitutionen als Aktivmitglieder an 370 Standorten sowie knapp 160 Verbände, Behörden, Institutionen, Firmen und Einzelpersonen als Partnerschaftsmitglieder angeschlossen. H+ repräsentiert Gesundheitsinstitutionen mit rund 200'000 Erwerbstätigen. www.hplus.ch

Spitex Schweiz ist der nationale Dachverband von 24 Kantonalverbänden, denen die Spitexorganisationen angeschlossen sind. Insgesamt gibt es in der Schweiz rund 570 Nonprofit-Spitex-Organisationen (gemeinnützige und öffentlich-rechtliche Spitex-Organisationen). Rund 38'000 Mitarbeitende pflegen und betreuen jährlich rund 284'000 Klientinnen und Klienten, damit diese weiterhin in ihrer gewohnten Umgebung leben können. 81% aller Spitex-Klientinnen und Klienten werden durch die Nonprofit-Spitex versorgt. www.spitex.ch

CURAVIVA Schweiz ist der Branchenverband der Institutionen für Menschen mit Unterstützungsbedarf. Als nationaler Verband vertritt CURAVIVA Schweiz auf Bundesebene die Interessen und Positionen von über 2'700 Mitgliederinstitutionen aus den Bereichen Menschen im Alter, Erwachsene mit Behinderung sowie Kinder und Jugendliche. Mit der aktiven Unterstützung und Förderung seiner Mitglieder setzt sich CURAVIVA Schweiz für möglichst optimale Rahmenbedingungen der Mitarbeitenden und eine entsprechend hohe Lebensqualität der Bewohnenden in den Mitgliederinstitutionen ein. www.curaviva.ch

senesuisse vertritt die Interessen von über 400 Betrieben im Bereich der Langzeitpflege. Als Verband in der Altersbetreuung setzen wir uns für gute Qualität und grosse Vielfalt an Angeboten ein. Bestmögliche Pflege, Betreuung und Infrastruktur für Betagte sollten wir uns als wohlhabendes Land leisten. www.senesuisse.ch

Association Spitex privée Suisse ASPS ist der Branchenverband der privaten Spitex-Organisationen mit 276 Mitgliedern, welche schweizweit über 13'000 Mitarbeitende beschäftigen. Der Marktanteil in der Pflege liegt je nach Region zwischen 10 und 45 Prozent. Die Systemrelevanz ist damit gegeben. Mit dem Geschäftsmodell Bezugspflege werden die Kundinnen und Kunden täglich von der gleichen Person zur gleichen Zeit betreut. spitexprivée.swiss